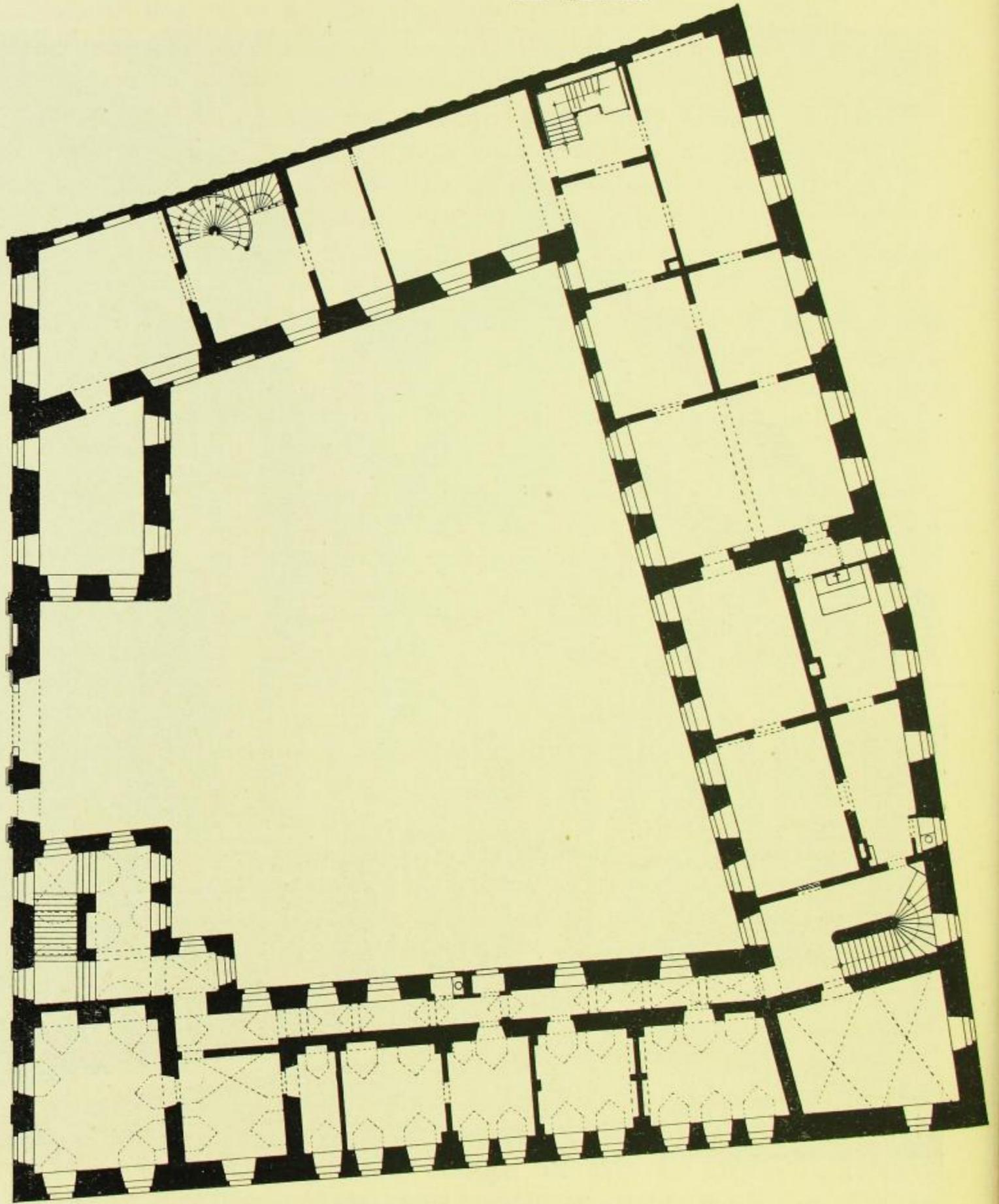


schnitzten Kopf aus. Außen eine Brüstung aus gedrehten Docken. Der zweite Raum von hier ist das Wartezimmer, in dem die Bildnisse der Dekane und Bischöfe aufgehängt sind. Den Zugang zu der Nebentreppe deckt eine dekorative Holzarchitektur aus der Zeit um 1700. In der Nordwestecke des Baues das

Fig. 188. Domstift. Grundriß des ersten Obergeschosses.



schlichte Speisezimmer. Nach zwei Wohnzimmern folgt der 6,5 m breite, 8,6 m tiefe Saal, der mittels eines Bogens die Oberwand trägt. Die Decke ist im übrigen flach und mit schlichtem, um 1700 entstandenen Stucklinienwerk verziert. An den Wänden gemalte Tapeten, Stabwerk mit Blumengehängen und gemalte Vasen. Nicht eben künstlerisch durchgeführte Arbeiten wohl der Zeit um 1760.